

# INHALT

## **EINLEITUNG 7**

### **1 KEINE VERANTWORTUNG OHNE EFFEKTIVITÄT 19**

Zwei Perspektiven von Verantwortung 20

Rechtliche Verantwortung: Das Staatsziel des Umweltschutzes und die «Möglichkeit der Zweckerreichung» 29

Ethische Verantwortung: Weil es darauf ankommt, was wir durch unsere Handlungen bewegen 36

### **2 WAS SOLLEN KOLLEKTIVE TUN?**

Internationale Klimapolitik in der Sackgasse 44

Kollektive Verantwortung im Zeitalter des Klimawandels 45

Das Pariser Übereinkommen als stumpfes Schwert im Kampf gegen die globale Erwärmung 48

Warum auch der Europäische Gerichtshof und die «KlimaSeniorinnen» den globalen Klimawandel nicht aufhalten 54

Weshalb das Narrativ einer deutschen «Vorreiterrolle» ins Leere geht 58

Warum gegenwärtig keine Verpflichtung zur Reduktion nationaler Treibhausgase besteht – und weshalb der «Klimaschutzbeschluss» des Bundesverfassungsgerichts nichts anderes besagt 59

Dann doch lieber Gesinnungsethik? Zur Stellungnahme «Klimagerechtigkeit» des Deutschen Ethikrats 68

Was nun? Kollektive Schritte zur Bekämpfung des globalen Klimawandels, die schon heute ergriffen werden sollten 74

### **3 UND WAS SOLLEN EINZELNE TUN?**

Individuelle Verantwortung in Zeiten  
unkoordinierter globaler Klimapolitik 79

Es besteht keine rechtliche Verantwortung zu sozialem  
Engagement für den Klimaschutz 83

Auch ethisch sind Individuen nicht zu sozialem Engagement für  
den Klimaschutz verpflichtet 89

Ist nicht zumindest eine ökologische Haltung geschuldet? Die  
verbreitete Fokussierung auf den Konsumenten als «schlafenden  
Riesen» 98

«Moralspektakel» in der Debatte über Konsumenten-  
verantwortung 107

Eine ungerechtfertigte Verantwortungsverlagerung  
auf das Individuum 112

Klimaschutz ist keine Frage der richtigen Haltung 116

### **4 FREIHEIT ODER LEBEN**

Über die Grenzen der Zumutbarkeit 121

Selbst in der Krise gilt kein absoluter Lebensschutz 128

Steigerung und Relativierung: Eine kurze Geschichte  
des Lebensschutzes 136

Die «erfüllte Zeit» des Lebens: Bleibefreiheit *ist* individuelle  
Freiheit 151

Die Aufladung des Lebensschutzes durch Rechte der Natur  
und die Vagheit des Würdeschutzes 158

Ein Quantum «gutes» Leben: Menschenwürde ist mehr  
als bloßes Überleben 162

Aushandeln – Jetzt! 167

**SCHLUSS** 183

**DANK** 187

**ANMERKUNGEN** 189

**PERSONENREGISTER** 213